



Sören Schneider
Stadtrat

Anke Drexler
Stadträtin

Christa Keimerl
Fraktionsvorsitzende
Siedlungstr. 34, 85221 Dachau
Tel. 08131 52231
Email: christakeimerl@web.de

An die Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Str. 2-6
85221 Dachau

Dachau, den 25. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Die SPD-Fraktion stellt folgenden

ANTRAG :

Die Stadt Dachau prüft die Einrichtung eines sogenannten Bürgerhaushalts für alle Stadtteile. Dessen Verwendung soll jedes Jahr neu in einem festgelegten Verfahren von den Einwohnerinnen und Einwohnern der einzelnen Stadtteile nach deren Vorschlägen abgestimmt werden. Auf der letzten Sitzung des Stadtrats vor der Sommerpause wird dann die Umsetzung behandelt.

BEGRÜNDUNG :

Die Möglichkeit, die eigene Lebenswirklichkeit mit zu gestalten, fördert maßgeblich die Identifizierung mit dem Umfeld und prägt auch die Identität dieses Umfelds.

Mit etwas Geld ließe sich da und dort in den Stadtteilen etwas verbessern – und zwar genau das, was sich engagierte Bürgerinnen und Bürger wünschen. Ein festgelegtes Bürgerbudget, welches stadtteilbezogen verwendet werden kann, schafft hierfür die Voraussetzungen. Es hilft, Ideen umzusetzen, Impulse zu geben und den eigenen Stadtteil aktiv zu gestalten. Künftig soll eine festgelegte Summe für die Umsetzung eingereicherter Ideen zur Verfügung stehen. Es wird ein jährlich zur Verfügung stehender Betrag, zum Beispiel errechnet anhand eines Betrags pro Kopf der Einwohnerzahl, festgelegt. Die Ideen sollten allen zu Gute kommen, also dem Gemeinwohl verpflichtet sein.

Zahlreiche Orte überall in Deutschland, große Städte wie Stuttgart, oder auch kleinere



Gemeinden arbeiten bereits mit einem Bürgerbudget.

Erfolgsgeschichten dazu gibt es viele. Es zeigt sich, egal ob Schondorf am Ammersee¹ oder Eberswalde in Brandenburg²: Projektideen können ganz unterschiedlich sein. Sie können die Gestaltung von Grünflächen, Verkehrsregelungen, Freizeitflächen, kommunale Gebäude oder etwa die Förderung des Vereinslebens betreffen. Es sollten keine dauerhaften Folgekosten wie Personalstellen entstehen, und die Ideen sollten im Handlungsspielraum der Stadt liegen.

Wichtig ist uns: Die Stadtteile (inklusive der zur Stadt gehörenden Dörfer) sollten gleichberechtigt beteiligt werden. Die Bürgerhaushalte können jeweils nur stadtteilbezogen in Anspruch genommen werden. So kann das gemeinsame Leben in den Quartieren gezielt gefördert werden.

Stichwort Mitmachen: Damit sich viele Bürgerinnen und Bürger, egal ob alt oder jung, möglichst niederschwellig beteiligen können, sollten die Vorschläge sowohl online als auch gleichberechtigt per Post gesammelt, kommentiert und bewertet werden können. Das Magazin „Stadt im Gespräch“ spielt dabei eine wichtige Rolle. Es ist auch möglich, dass noch nicht-wahlberechtigte Kinder und Jugendliche aktiv an der Entscheidungsfindung beteiligt werden – ein wichtiger Baustein in der Entwicklung eines nachhaltig demokratischen Gemeinwesens.

Der Stadtrat entscheidet dann final über die Mittelvergabe – anhand von Kriterien, auf die sich alle Stadträte verpflichtet haben. Wichtig für den Erfolg ist, dass eine Auswahl der Ideen auch verwirklicht wird.

Es gibt viele Möglichkeiten, das Bürgerbudget zu gestalten. Die Stadtverwaltung soll hierfür aus ihrer Sicht sinnvolle Vorschläge erarbeiten.

Haushaltsmäßige Auswirkungen:

Konkret erst nach Abschluss der Beratungen bezifferbar. Als Richtwert wird vorgeschlagen, zum Start des Projekts einen Bürgerhaushalt in Höhe von 1,- Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner einzuplanen.

Mit freundlichen Grüßen

Sören Schneider

Anke Drexler

Christa Keimerl

¹ <https://buergerbudget.schondorf-ammersee.de/projekte/>

² <https://buergerhaushalt.org/de/article/herzkatheter-spritzkuchen-und-buergerhaushalt-die-exportschlager-aus-eberswalde>